



SBB Pensionierte
Pensionné-e-s CFF
Pensionati/e FFS



Jahresbericht 2024

des Unterverbandes der

Pensionierten

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Die Stimme des Zentralpräsidenten	3
Unterverband PV	
Delegiertenversammlungen	4
Zentralvorstand	4
Finanzen	5
Mitgliederbetreuung	6
125 Jahre PV Winterthur-Schaffhausen	6
Gewerkschaftliche Aktivitäten	
FVP	7
Teuerungszulage auf den PK-Renten	8
Sozialversicherungen	9
VASOS / Schweiz. Seniorenrat	10
Frauenkommission	11
Kontakte mit der SBB	12
SEV / SEV-Vorstand	12
Memento	13
Dank und Ausblick	13
Mitgliederentwicklung PV 2024	Anhang 1 15
Adressverzeichnis ZV-PV am 31.12.2024	Anhang 2 16
Autoren	
Max Krieg	MK
Andrea-Ursula Leuzinger	AUL
Daniel Pasche	DP
Roland Schwager	Sh

Die Stimme des Zentralpräsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon wieder stehen wir an der Schwelle zu einem Neuen Jahr. Nicht nur die Finanzchefs blicken zurück und machen ihren Jahresabschluss – schnörkellos, der Wahrheit verpflichtet. Auch die Verantwortlichen einer ganzen Organisation tun das. Während der Finanzer primär den monetären Erfolg im Abgleich von Soll und Haben sucht, so geht es den Verantwortlichen eines Vereins, einer Gewerkschaft oder was auch immer darum zu eruieren, inwieweit sie die Bedürfnisse, die Anforderungen, die Erwartungen ihrer Mitglieder erfüllt haben – oder eben nicht. Und das ebenfalls schnörkellos, der Wahrheit verpflichtet.

Wie gewohnt lasse ich die Weltpolitik aussen vor, auch wenn sie uns so sehr beschäftigt und besorgt wie schon lange nicht mehr. Der Inhalt dieses Berichtes befasst sich ausschliesslich mit unserem PV. Gerne gehen wir davon aus, dass ihr unsere Berichte in der SEV-Zeitung und auf der Homepage <https://sev-pv.ch/de/> während des Jahres gelesen und euch für das Wirken und Werken eurer – unserer – Gewerkschaft interessiert habt. Gerne geben wir mit diesem Jahresbericht eine konzentrierte Zusammenfassung über Tun und Lassen – allenfalls auch Unterlassen! – während der vergangenen zwölf Monate.

Für einmal war dieses Jahr aus Sicht der Pensionierten nicht sehr reich an gewerkschaftlichen Postulaten innerhalb unseres PV. Umso wichtiger aber waren die politischen Weichenstellungen in unserem Lande: Am 3. März hat die Schweizer Stimmbevölkerung mit 58,2% Ja-Stimmen «Ja» gesagt zur Ausrichtung einer 13. AHV-Rente. Ein grossartiger Erfolg, der einer grossen Zahl auch unserer Mitglieder ab 2026 eine erhebliche finanzielle Verbesserung bringen wird. Dies gerade mit dem Blick auf die stetig steigenden Krankenkassenprämien, die im Landesindex der Konsumentenpreise nicht berücksichtigt sind. Dass sich dies ändert, ist ein grosses Anliegen des Zentralvorstandes PV, das er in Kooperation mit SEV, SGB und VASOS versucht hat (und weiterhin versuchen wird) in die politischen Kanäle einzubringen.

In diesem Kontext darf auch die im vergangenen März ausbezahlte einmalige Teuerungszulage auf den Renten der PK SBB – tausend Franken! – erwähnt werden. Wir sind dem Stiftungsrat unter der Leitung von SEV-Finanzchef Aroldo Cambi dafür sehr dankbar, halten aber auch fest, dass die Forderung dazu vom SEV-PV gekommen war. Und an der Sitzung vom 3. Dezember 2024 hat dieses Gremium beschlossen, aufgrund der guten finanziellen Erträge den Pensionierten auch im Januar 2025 erneut eine solche zukommen zulassen. Rund 43 Mio Franken werden dafür aufgewendet werden.

Waren es früher in erster Linie berufliche Anliegen, für die eine Mitgliedschaft im SEV wichtig war, so sind es nach der Pensionierung die sozialen Fragen, für die wir zwingend eine starke Lobby brauchen: Den SEV. Den PV.

Gerne empfehlen wir euch den Rechenschaftsbericht des Zentralvorstandes zur Lektüre.

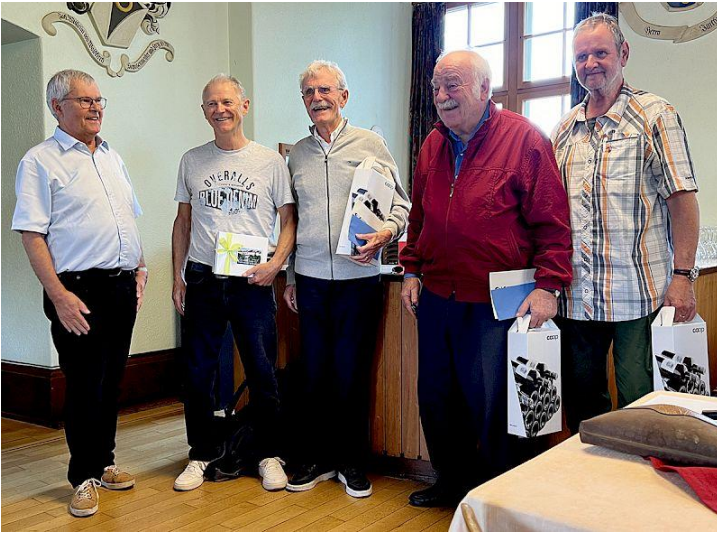
Euer Zentralpräsident

Roland Schwager

Unterverband PV

Delegiertenversammlungen

Sie fanden am 15.05.2024 in Schaffhausen und am 09.10.2024 in Bern statt.



Abschied von Toni Möckli (P SG), Hans Heule und Giuseppe Meienberg (ZV)

Im Frühling bestimmten die Delegierten unter anderem ihre Behörden für die Amtsdauer 2025-2028. Dabei wurde der Zentralvorstand bestätigt – bis auf Jean-Pierre Genevay, der per Ende 2024 von seinem Amt als Vizepräsident zurücktritt. Er wurde im Herbst durch Daniel Trolliet, Präsident der Sektion Fribourg ersetzt. Zu reden gab auch die vom ZV ins Auge gefasste Neuregelung des Finanzausgleichs innerhalb des PV. Ziel ist es, per DV 2025 eine zweckmässige und sinnvolle Lösung zu finden, die auch berücksichtigt, dass die Einnahmen der Zentralkasse rückläufig sind.

Verabschiedet wurden zudem Toni Möckli, Präsident PV St. Gallen, sowie Hans Heule; Vizepräsident PV sowie Giuseppe Meienberg, Vertreter Tessin im ZV.

An der DV im Herbst gewährte uns Edith Graf-Litscher, SEV-Sekretärin, einen interessanten Einblick in die Arbeit des Verwaltungsrates der SBB, welchem sie als Arbeitnehmervertreterin angehört. Ihre Ausführungen lösten eine spannende Diskussion aus. Aus gewerkschaftlicher Sicht ist hervorzuheben, dass die Delegierten als Ersatz für den abzuschreibenden Kongressantrag K19.004 des PV Zürich einen neuen solchen verabschiedeten, da das Anliegen – Bezahlung des GA FVP mit Reka und die Möglichkeit einer Hinterlegung – noch nicht erfüllt ist. Auch ein Anliegen des PV Uri zu EasyRide (Belastung einer Tageskarte zum FVP- statt zum normalen Preis) wurde zur Bearbeitung entgegengenommen. (Sh)

Zentralvorstand (ZV)

Der ZV traf sich zu acht Sitzungen, eine davon via Zoom, um die anstehenden Geschäfte zu besprechen.

Die regionalen Aussprachen mit den Sektionspräsidenten in Yverdon-les-Bains, Seon und Sargans erlaubten es ihm, einen vertieften Einblick in die Aktivitäten und auch in die Probleme der örtlichen Sektionen zu erhalten und – wo möglich – auch Hilfe anzubieten und ihre Inputs aufzunehmen.



ZV-Sitzung mit den Präsidenten der Romandie

Über die Sitzungen wurde regelmässig in der SEV-Zeitung sowie auf der Webseite www.sev-pv.ch berichtet. Selbstverständlich standen die Entwicklungen in Bezug auf die FVP sowie die aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen auf der Traktandenliste. Stichworte dazu sind die Eidgenössischen Volksabstimmungen «AHVx13», die Reform BVG sowie die Prämienentlastungsinitiative (Krankenkassen). Die Ablehnung letzterer und die stetige Erhöhung der Krankenkassenprämien zeigen deutlich, wie wichtig es ist, dass die KK-Prämien in den Warenkorb des Landesindex der Konsumentenpreise implementiert werden. Hierfür setzte sich der ZV stark ein – auch an der SGB-Delegiertenversammlung vom 29.11.2024.

Die Neuregelung des Finanzausgleichs innerhalb des PV wurde auch an diesen Sitzungen thematisiert und mögliche zukunftsgerichtete Modelle erörtert. Und but not least wurden vom ZV auch die beiden Delegiertenversammlungen vorbereitet. Künftig werden vermehrt Lokalitäten gesucht, die ein gutes Preis-Leistungsverhältnis aufweisen, da die Tagungskosten im Steigen begriffen sind. Mit dem «Schützenhaus» in Schaffhausen hatten wir eine absolute Punktlandung erzielt. Wir werden vermehrt in diese Richtung sondieren. (Sh)

Finanzen

Im Februar 2024 prüfte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Jahresrechnung 2023, die mit einem Aufwandüberschuss von 6'124 Fr. abschloss. Dieses Ergebnis entspricht einer Unterschreitung des Budgets um 3'800 Fr., was die GPK mit Genugtuung feststellte. Das Kapital des Unterverbandes per 1. Januar 2024 beträgt 256'018 Fr.

Auf Empfehlung der GPK genehmigte die Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2024 die Rechnung 2023 einstimmig.

Per 1. Januar 2024 verzeichnete der Unterverband PV einen Rückgang von 400 Mitgliedern, wovon 240 Austritte im Laufe des Jahres 2023 erfolgten. Bis Ende Juni 2024 sind bereits 80 Austritte beim Zentralsekretariat eingetroffen. Diese Tendenz verschlechtert die Haupteinnahmequelle, die Mitgliederbeiträge, immer mehr.

Der Finanzausgleich Unterverband - Sektionen wird Anfang 2025 überprüft.

Was die Einnahmen aus den Betreuungsbeiträgen von SEV und SBB betrifft, so werden diese unverändert beibehalten und den Sektionen im Verhältnis zu den Mitgliedern überwiesen

(2023: CHF 29970).

Die Vereinbarung mit der SBB wurde bis 2028 verlängert.

Bei den Sparmassnahmen entschied sich der ZV, aus Kostengründen eine Delegiertenversammlung in Schaffhausen durchzuführen. Er hatte auch entschieden, nach dem Rücktritt von Giuseppe Meienberg den Tessiner Sitz im ZV nicht mehr zu ersetzen und mit 5 statt 6 Mitgliedern zu arbeiten – ebenfalls um Kosten einzusparen.

Das Darlehen von 30'000 Fr. an die WBR in Rheinfelden wurde Ende des Jahres zurückbezahlt, was den Erwerb von Namenaktien bei der ADEV in Liestal ermöglichte. Diese Einrichtung erwirtschaftet sichere und regelmäßige Renditen.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts sieht das Ergebnis unserer Börsenanlagen bei der CLER-Bank recht gut aus, insbesondere dank der Dynamik der Börse im Jahr 2024.

(DP)

Mitgliederbetreuung

Die Statistik präsentiert sich per Ende 2024 wie folgt:

Zugänge	404
Übertritte	-4
Todesfälle	-595
Austritte	-275
Saldo	-470

Mitgliederbestand 31.12.2023 **10920**

Mitgliederbestand 31.12.2024 **10445**

Dieser Mitgliederrückgang beschäftigt uns sehr und es ist zu befürchten, dass wir Ende 2025 sogar unter die Marke von 10 000 Mitglieder fallen werden.

Unser Hauptaugenmerk dabei gilt dem Behalten der Aktiven (Verhindern des Austritts aus dem SEV am Ende des Arbeitslebens) und ihren Übertritt in den PV zu forcieren. Leider ist es grosse Mode geworden, die Gewerkschaft als nur für die Aktiven nützlich zu sehen und dann an der Schwelle zur Pensionierung aus ihr auszutreten. Dabei ist sie unbestrittenermassen auch für die Pensionierten wichtig. Ohne die Lobbyorganisation SEV-PV hätten wir zum Beispiel die FVP verloren oder im März 2024 die einmalige Teuerungszulage auf der PK-Rente nicht erhalten.

In diesem Kontext ist es auch wichtig, unsere Aktivitäten vermehrt auch auf junge Pensionierte auszurichten. Wir müssen für sie auch attraktiv sein, sollen sie zu uns wechseln. Hier sind neue Ideen gefragt und wir werden uns dieser Fragestellung anno 2025 in besonderem Masse widmen müssen.

(Sh)

125 Jahre PV Winterthur-Schaffhausen

Man mag es kaum glauben: 2019 feierten wir das 100-Jahr-Jubiläum des PV – und schon fünf Jahre später begeht die erste unserer zwanzig Sektionen ihr 125-jähriges Bestehen!

Man kann also mit Fug und Recht sagen: Der PV wurde in der Arbeiter- und Eisenbahner-Stadt Winterthur geboren.

Am 21. Oktober feierte die Sektion unter der Leitung von Werner Frei ihren Geburtstag in Wülflingen mit viel Prominenz unter musikalischer Umrahmung dem quasi sektionseigenen Blasorchester «Alte Garde» sowie des PV-Chors. 170 Mitglieder hatten an diesem Festakt und dem anschliessenden Bankett, ausgerichtet vom ebenfalls fast sektionseigenen «melasplauschcatering» teilgenommen.



Grüsse überbrachten der Stapi von Winterthur, Michael Künzli, Stefan Schweizer von der SBB und SEV-Präsident Matthias Hartwich. ZP Roland Schwager hob hervor, dass die Probleme, die seinerzeit zur Gründung beigetragen hatten, auch heute noch dieselben sind und es den PV – auch in Winterthur – auch in Zukunft noch braucht!

Herzliche Gratulation – und weiterhin gutes Gedeihen, PV Winterthur-Schaffhausen! (Sh)

Stadtpräsident Michael Künzli, Vertreter SBB-HR Stephan Schweizer, SEV-Präsident Matthias Hartwich, ZP PV Roland Schwager bei ihren Ansprachen

Gewerkschaftliche Aktivitäten

FVP

Zu diesem wichtigen Thema gibt es für das Jahr 2024 nichts Wesentliches zu vermelden. An und für sich nachvollziehbar, haben wir doch den Kampf um den Erhalt der Fahrvergünstigungen erfolgreich hinter uns gebracht und nun sollte an dieser «Front» wieder Ruhe herrschen. Positiv zu vermerken ist, dass ab 1. Oktober 2024 der Anspruch auf das GA FVP auch auf die Konkubinatspartner/innen ausgeweitet worden ist.

Nach wie vor setzen wir uns ein, dass das GA FVP auch mit Reka-Geld bezahlt werden kann; diese alte Forderung ist immer noch nicht erfüllt – ebenso wenig wie die Hinterlegung des GA im Krankheitsfall. Die Realisierung dieses Anliegens ist indes abhängig von der Implementierung des GA FVP in den SwissPass (roter Ausweis). Diese schier endlose Geschichte soll nun Ende 2025 ihre Realisierung finden.

Pensionierte, für die sich der Erwerb des GA nicht rechnet und die mit Einzelfahrausweisen respektive Tageskarten unterwegs sind und hierfür zB Easy-Ride benützen, können dort den Vorteil nicht benützen, dass ab Reisekosten über 39 CHF automatisch eine Tageskarte verrechnet wird, weil diese Zahlssysteme die FVP nicht erkennen. Abklärungen, ob dies künftig möglich sein wird, sind im Gange. (Sh)

Teuerungszulage auf PK-Renten

Vor einem Jahr durften wir erfreut darüber berichten, dass die PK SBB ihren Pensionierten im März 2024 eine einmalige Teuerungszulage von 1000 CHF ausrichten würde. Ursprung dieses erfreulichen Entscheides war ein Antrag, den die DV PV im Herbst 2023 gutgeheissen und an den Stiftungsrat gerichtet und ihm gegenüber engagiert vertreten hatte («von nichts kommt nichts!»).



Am vergangenen 3. Dezember 2024 entschied dann dieses Gremium, auf Grund der erfreulichen Anlageergebnisse im Jahre 2024, den Aktiven ihr angespartes Kapital anstatt zu 1,25% mit 4,5% zu verzinsen. Auch die Rentner und Rentnerinnen gingen bei diesem Entscheid nicht

vergessen: Sie erhalten für das Jahr 2024 wiederum eine einmalige teuerungsbedingte Zusatzzahlung, die im Januar 2025 überwiesen werden wird.

Die Höhe der Zusatzzahlung entspricht einem je Rentnerin und Rentner individuellen Prozentsatz der ordentlichen Monatsrente. Diese berücksichtigt die unterschiedlichen Umwandlungssätze zum Zeitpunkt der Pensionierung. Ein Beispiel: Für Rentnerinnen und Rentner, die 2024 pensioniert wurden, gilt ein tieferer Umwandlungssatz als für 2014 Pensionierte. Deshalb erhalten sie eine im Verhältnis zur Monatsrente höhere Zusatzzahlung als Rentnerinnen und Rentner, die vor zehn Jahren pensioniert wurden.

Diese Vorgehensweise erachtet der ZV PV als sozial und korrekt.

Und: Diese erfreuliche Zusatzzahlung, die für viele Pensionierte sehr essenziell ist, kam nicht zuletzt dank einer starken Arbeitnehmervvertretung des SEV im Stiftungsrat zustande!

Die Mitgliedschaft im SEV ist auch nach der Pensionierung wichtig und wertvoll!

(Sh)

AHV

Am 3. März 2024 fand die Eidg. Volksabstimmung über die Initiative des SGB für eine 13. AHV-Rente statt, die mit 139 000 Unterschriften eingereicht worden war.

AHV x13
Unsere Arbeit verdient gute Renten

Im Jahresbericht 2023 schrieben wir: «Die AHV-Renten reichen nicht zum Leben und sie verlieren stetig an Wert. Gleichzeitig sinken die Renten aus der 2. Säule immer schneller. Und das, obwohl die Beiträge der Berufstätigen in die Pensionskasse einen Höchststand erreicht haben. Wer heute und morgen pensioniert wird, erhält weniger Rente als die Jahrgänge davor. Besonders problematisch ist der Rentenrückstand der Frauen; die Gleichstellung der Geschlechter liegt in weiter Ferne.

Allein die Krankenkassenprämien reissen jedes Jahr ein grösseres Loch ins Portemonnaie. Diese Rentenerhöhung lässt sich entgegen der Wehklagen rechter Parteien und Wirtschaftsverbände finanzieren und ist die effektivste und schnellste Möglichkeit die Einkommen der älteren Generation spürbar zu erhöhen.»

Das Endresultat der Abstimmung war dann in der Tat für uns hochofreulich:

Endresultat von 03.03.2024

JA

NEIN

58.2%

41.8%

1'883'465 Stimmen

1'350'257 Stimmen

Das Schweizer Volk hat die Vorlage sehr deutlich angenommen – was bei sozialen Anliegen bislang die Ausnahme gewesen war – und im Dezember 2026 wird die 13. Altersrente erstmals ausbezahlt werden.

Wie zu erwarten war, liefern sich nun die politischen Parteien einen veritablen Schlagabtausch darüber, wie diese Rente bezahlt werden soll. Affaire à suivre.

PK SBB und 2. Säule

Über die Pensionskasse SBB haben wir im vorletzten Kapitel berichtet, was letztes Jahr essenziell war.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass der Stiftungsrat die Hürde für einen einmaligen Teuerungsausgleich im Vorsorgereglement reduziert hat: Bei einem Deckungsgrad von 109% ist ein solcher «unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Kasse» möglich – vorher musste der Deckungsgrad fast unrealistische 120% erreichen.

Am 22.09.2024 war das Stimmvolk aufgerufen, über die Reform der beruflichen Vorsorge abzustimmen. Auch hier entbrannte ein heftiger Abstimmungskampf, der den Entscheid nicht leicht machte. Aus Sicht der Gewerkschaften überwogen aber die Argumente für ein «Nein», hätte doch das vom Parlament verschlimmbesserte Projekt, das ursprünglich einmal vom

Bundesrat und den Sozialpartnern akzeptabel aufgegleist worden war, für die Versicherten primär höhere Prämien und weniger Leistung bedeutet.

Mit 67,1% Nein-Stimmen wurde in der Folge die Vorlage – in unserem Sinne – abgelehnt. Doch das Problem ist damit noch nicht gelöst. Eine (sozialverträgliche) Lösung muss noch gefunden werden!
(Sh)

VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz) und SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

Wie für die Gewerkschaften verlangte das Jahr 2024 auch in der VASOS und im SSR viel Energie, insbesondere um in die Entwicklungen in der Sozial- und Gesundheitspolitik zu verfolgen und wo möglich zu beeinflussen. Beide Organisationen haben nicht nur dazu, sondern auch zu Mobilität & Wohnen und Alter in der Gesellschaft parallele Arbeitsgruppen. Sie unterbreiten den Delegiertenversammlungen und Vorständen Anträge zu Abstimmungsempfehlungen und Vernehmlassungsantworten.

Das Jahr begann mit der Abstimmung zur 13. AHV-Rente. Hier befürwortete die VASOS ein Ja, der SSR konnte sich zu keiner Haltung durchringen. Beide Organisationen sprachen sich für ein Nein zur Kostenbremse und ein Ja zur Prämien-Entlastungsinitiative aus. Sogar in der BVG-Reform waren sie sich einig und lehnten sie ab. Bei der EFAS waren die Positionen klar entgegengesetzt – VASOS für eine Nein, der SSR für ein Ja.

Gut gelungen sind einige Vernehmlassungsantworten, so zur Finanzierung der 13. AHV-Rente, wo beide die Finanzierung einzig durch Lohnprozente verlangten. Damit alle Lebenden davon profitieren, forderten sie die monatliche Auszahlung oder aber die erstmalige Auszahlung zum Jahresbeginn.

Beiden sprachen sich in ihren Antworten auch gegen die Abschaffung der lebenslangen Witwenrenten aus und verlangten, falls nur noch Hinterlassenen-Renten vorgesehen werden, längere Übergangsrenten.

Zum Vorschlag zur Umsetzung des 2. Teils der Pflegeinitiative stimmte der SSR zu, dass GAV abgeschlossen werden können, die sogar von den minimalen Arbeitsrechtsbestimmungen nach unten abweichen können, während die VASOS diese Möglichkeit ablehnte.

Bundesrätin Baume-Schneider plant, nach der Ablehnung der BVG-Reform Anfang 2025 eine Anhörung für eine „BVG-Auslegeordnung“ zu veranstalten. Der SSR verlangt, ebenfalls teilnehmen zu können.

Zum Jahresende setzte sich der SSR – unter Federführung der Paul Schiller-Stiftung und mit Unterstützung der VASOS – bei der Sozial- und Gesundheitskommission und im Nationalrat dafür ein, dass im Vorschlag des Bundesrates für EL-Zusatzleistungen für betreutes Wohnen ausdrücklich auch die psychosozialen Aspekte berücksichtigt werden. Das ist in der Winter-Session gelungen.

VASOS (Vereinigung aktiver Senior:innen und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz)

2024 fanden die zwei üblichen Delegiertenversammlungen statt. Jene im Mai war vorwiegend den statutarischen Geschäften gewidmet. Am Nachmittag referierten Christian Lohr zur Kostenbremsen-Initiative und Pierre-Yves Maillard zur Prämienentlastungs-Initiative. Im Verlauf der DV im Oktober wurde die EFAS kontradiktorisch beleuchtet.

Insgesamt nahm die VASOS zu elf Vernehmlassungen auf Bundesebene Stellung und liess sich in rund 30 Medienmitteilungen zu aktuellen Themen verlauten. Siehe dazu <https://vasos.ch/publikationen/>

Max Krieg ist Mitglied der Arbeitsgruppe Alter im Alltag (vorher Hochaltrigkeit) und neu auch in der Arbeitsgruppe Sozialpolitik (Pendant zur Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit des SSR).

SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

Das SSR-Jahr war geprägt von vier Delegiertenversammlungen, sechs Vorstandssitzungen und fünf Sitzungen (mit Leitung) der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit. 2024 hatte im Co-Präsidium Esther Waeber-Kalbermatten die Leitung inne. Ein grosses Ziel ist die vermehrte Sichtbarkeit des SSR.

Insgesamt hat sich der SSR in 12 Vernehmlassungen geäussert sechs Medienmitteilungen herausgegeben. Siehe unter <https://ssr-csa.ch/category/allgemein/>

Die Ausgabe 2024 der „Stimme der Senioren“ ist dem Thema „Digital fit – auch im Alter“ gewidmet, siehe unter https://ssr-csa.ch/wp-content/uploads/24_12_stimmedersenioren_d_einseitig.pdf

(MK)

Frauenkommission

Drei Eidgenössische Abstimmungen im Jahr 2024 sind für die SEV-Frauenkommission positiv ausgegangen; im März wurde die «13. AHV-Rente» angenommen sowie die Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» (Renteninitiative) abgelehnt. Im September wurde die «Reform der beruflichen Vorsorge» (BVG) abgelehnt. Bei der «Beruflichen Vorsorge» bestand die Gefahr den Umwandlungssatz der Pensionskassen noch mehr senken zu können, was im Alter ein Mindereinkommen bedeuten würde, um in die Armut abzudriften. Da sind die Frauen vermehrt betroffen.

Ein leidiges Thema beschäftigt die SEV-Frauenkommission wieder: Gewalt am Arbeitsplatz auf dem Zug durch Reisende - vermehrt gegenüber den Frauen, physisch wie psychisch. Davon sind vor allem das Zug- und Lokpersonal und auch dasjenige am Bahnschalter betroffen. Auch im Alltag ist eine Zunahme von Bedrohungen und Gewalt gegenüber älteren Leuten zu spüren. Da dies ein gesellschaftliches Problem ist, kann diesem Umstand der SEV nicht allein begegnen, jedoch sich für Präventionsmassnahmen stark machen.

Anfangs Mai 2024 erteilte die Frauenkommission die Nachricht von Lucie Waser, sie werde per Ende Juli 2024 den SEV verlassen. Dieser Entschluss von Lucie Waser war für die meisten überraschend, da sie im Vorfeld nie über eine berufliche Veränderung gesprochen hatte. Anfang August 2024 hat Sibylle Lustenberger als neue Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin der Frauenkommission beim SEV ihre Tätigkeit aufgenommen. Eine erste grosse Aufgabe wartete auf sie, welche sie mit Bravour bestand: die Durchführung der SEV-Frauenbildungstagung vom 15. November 2024 unter dem Titel: «Update zur Rentenreform und deren Auswirkungen auf mein Leben». Die Bildungstagung war wieder sehr gut besucht, jedoch kaum von pensionierten Frauen.

Die Themen der Bildungstagung sind für pensionierte Frauen weniger von Interesse. Auch aus diesem Grund wurde an der PV-Herbst-Delegiertenversammlung das Thema: «Relation der Frauenkommission auf die pensionierten Frauen und umgekehrt, wie sich der PV in die Frauenkommission einbringen kann» näher betrachtet: Eine Gewerkschaft soll sich hauptsächlich für gute Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmende einsetzen. Auch soll sie sich politisch engagieren, um gute Arbeitsbedingungen in Gesetzen und Weisungen zu verankern. Dazu gehört auch eine gute Altersvorsorge. Die Themen, welche in der Frauenkommission behandelt

werden, sind meistens - was das aktive Berufsleben und der Gesellschaft betrifft inklusive der Altersvorsorge - aus Sicht der Frauen. Umgekehrt: Wie können die pensionierten Frauen und der PV allgemein sich in der FK einbringen: Sicher ist; Lebenserfahrung und Knowhow um mit Rat und Tat zur Seite stehen durch Mithilfe beim Erarbeiten von Themen sowie Unterstützung bei Aktionen bei Vorbereitung und Präsenz. Somit sind die Themen und Interesse der pensionierten Mitglieder vom SEV eher auf der politischen Ebene und der Gesellschaft anzusiedeln. (AUL)

Kontakte mit der SBB

Auch 2024 traf sich eine Delegation des PV mit dem Leiter HR SBB, Markus Jordi, im Sommer zu einer Aussprache. Für einmal stand der «Courant normal» im Vordergrund und wir erhielten Informationen rund um den Geschäftsgang und die Herausforderungen, mit denen sich unser ehemaliger Arbeitgeber konfrontiert sieht.

Selbstverständlich ist immer auch die Pensionskasse ein Thema. M. Jordi hob dabei hervor, dass auf Grund der durch den SR geänderten Parameter (Ausrichtung einer TZ an die Pensionierten bei

- vorhandener Teuerung

- vorhandener Mehrrendite (Effektive Rendite – Sollrendite)

bei einem DG von 109% und mehr auch künftig eine TZ ausgerichtet werden kann. «Für 2024 sieht es momentan sehr positiv aus», führte er aus. Was sich dann ja auch bewahrheitet hat!

Bekanntlich ist die SBB seit längerer Zeit in der Fläche fast nicht mehr vertreten. Bahnmeister-, Stations- und Depotbüros, in denen auch die Pensionierten mit ihren Anliegen vorbeigehen konnten, existieren nicht mehr. Ihre Betreuung hat sich gänzlich zu den PV-Sektionen verlagert. Dafür, dass diese eigentliche SBB-Aufgaben wahrnehmen, konnte vor längerer Zeit eine Vereinbarung mit der SBB ausgehandelt werden, die eine finanzielle Abgeltung für diese Aufgaben vorsieht. Dieser Kontrakt konnte für die Amtsdauer 2025-2028 verlängert werden. Die Entschädigung, die der PV von der SBB erhält, wird nach einem Schlüssel vollumfänglich an die Sektionen transferiert. (Sh)

SEV / SEV-Vorstand

Mit dem ZP und Vizepräsident Jean-Pierre Genevay ist der PV auch im SEV-Vorstand, dem strategischen Führungsorgan unserer Gewerkschaft, vertreten. Damit sind wir eingebunden in den «grossen» SEV und auch mitverantwortlich für die Aktivitäten und die Entwicklung unserer Gewerkschaft. Dieses Gremium tagte 2024 insgesamt achtmal.

Über die behandelten Geschäfte wurde in der SEV-Zeitung regelmässig berichtet. Während die Geschäftsleitung unserer Gewerkschaft für das operative Tagesgeschäft und die Umsetzung der Beschlüsse von Kongress und Vorstand zuständig ist, liegt die Verantwortung des Vorstandes auf der strategischen Ebene. Und in diese Diskussionen haben wir uns immer wieder eingebracht – wenn es um die Interessen der Pensionierten und um die Verkehrspolitik ging. Es ist für uns klar, dass wir uns in die Geschäfte der Aktiven nicht einschalten – es sei denn wir können fallweise Erfahrungen deponieren, die für sie wertvoll sein können.

Wir durften erfreut auch davon Kenntnis nehmen, dass sich das erneuerte Direktorium des SEV mit Präsident Matthias Hartwich und den Vizes Patrick Kummer und Valérie Boillat sehr gut eingelebt und die ihnen übertragenen Aufgaben mit grossem Engagement und Sachkenntnis

wahrgenommen hat.

(Sh)

Memento

Leider mussten wir im vergangenen Jahr auch von zwei lieben Kollegen Abschied nehmen:

Bernard Demierre – tu nous manques ! » hat Serge Anet in einem kurzen Nachruf in der SEV-Zeitung geschrieben. Und ich zitiere Serge weiter:

«Am 18. August hat uns Bernard in seinem 85. Altersjahr für immer verlassen. Bernard war Oberzugführer in Genf – und daselbst immer auch gewerkschaftlich aktiv. Und zwar über die Pensionierung hinaus. 2003 hatte er die Leitung unserer Genfer Sektion übernommen und anno 2007 wurde er Mitglied des ZV PV, wo er das Mandat des Vizepräsidenten bekleidete, ehe er es per 2017 an seinen Nachfolger Jean-Pierre Genevay übergab.

Mit grossem Respekt und grosser Achtung nehmen wird Abschied von diesem grossen Kämpfer.»

Ja – wir werden Bernard Demierre als liebenswerten Kollegen und engagierten Gewerkschafter in guter Erinnerung behalten.

Marco Blaser (ehem. Sektionspräsident PV Buchs-Chur)

Marco Blaser ist am 1. Oktober im 78. Altersjahr von uns gegangen. Von Beruf war auch Marco Oberzugführer, oder wie es neudeutsch heisst: Chef Zugpersonal.

Vor rund 10 Jahren hat Marco das Amt des Sektionspräsidenten Buchs-Chur von Heiri Eggenberger übernommen und es bis letztes Jahr bekleidet, ehe er es an Christian Niggli weitergab.

Mit seiner ruhigen, besonnenen Art leitete er die Geschicke unserer südöstlichen Sektion und war stets bereit, wenn unsere Mitglieder seiner Hilfe bedurften. Er setzte sich ein für deren persönliche Anliegen aber eben auch auf der Stufe Unterverband für die generellen Anliegen von uns Pensionierten.

«Auch wenn du nicht mehr unter uns bist, bleibst du in unseren Herzen» schrieben seine Angehörigen auf das Leidzirkular. Möge er auch in unseren Herzen einen bleibenden Platz haben.

(Sh)

Dank und Ausblick

Beim Schreiben dieser Zeilen, beim Reflektieren des vergangenen Jahres, wird mir immer wieder neu bewusst, wie viel Arbeit im Einsatz für die Anliegen für unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen steckt. Sei es in den Sektionen, in der persönlichen Betreuung der Mitglieder, im Durchführen von Versammlungen und Anlässen. Sei es im Zentralvorstand beim Behandeln der gewerkschaftlichen Geschäfte, sei es in der Kommunikation, sei es im Hause SEV. Jedem einzelnen Kollegen, jeder einzelnen Kollegin, die sich im PV und im SEV engagieren, gilt mein tiefempfundener, herzlicher Dank:

- meinen Kollegen im Zentralvorstand
- der GPK PV
- den Sektionspräsidenten und -vorständen
- unserem Webmaster und den Übersetzern
- den hilfreichen Geistern beim SEV

- allen unseren Mitgliedern für ihre jahrzehntelange Treue zum
SEV

Gerne zähle ich auf euch auch im neuen Jahr und freue mich, die angenehme und fruchtbare Arbeit mit euch zusammen fortsetzen zu dürfen. An Arbeit wird es uns gewiss nicht mangeln.



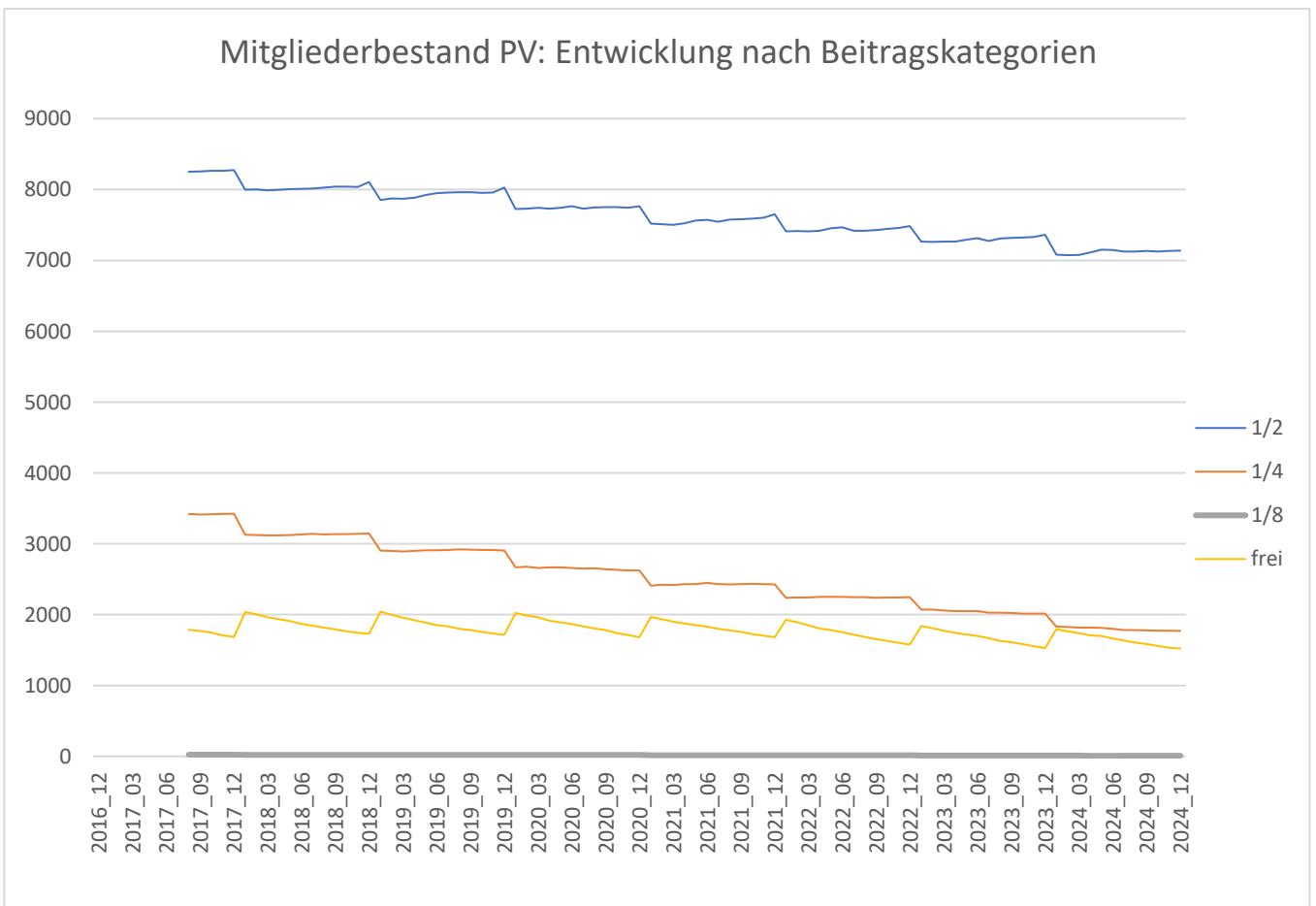
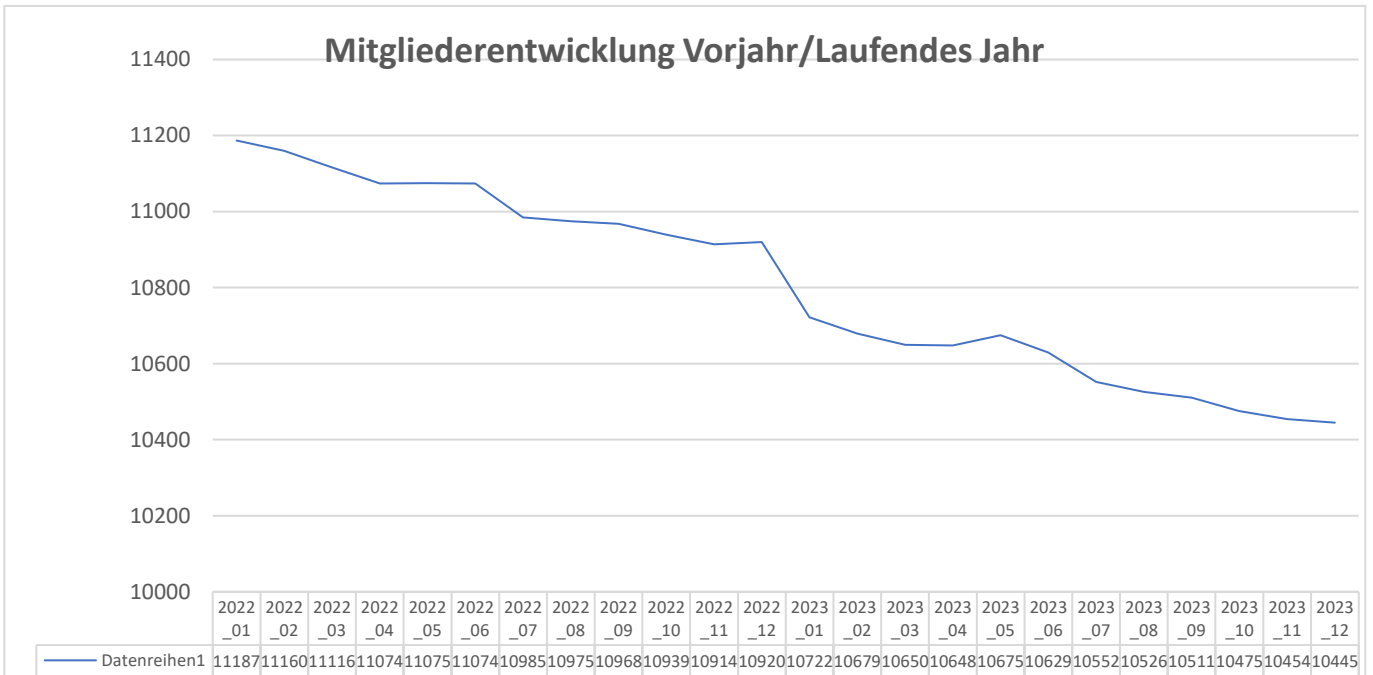
Ein besonderer Dank aber gilt für dieses Mal unserem abtretenden Vizepräsidenten Jean-Pierre Genevay. Nachdem er jahrelang die Sektion Vaud präsidiert hatte, wechselte Jean-Pierre per 01.01.2017 als Nachfolger von Bernard Demierre als Vizepräsident für die Romandie in den Zentralvorstand. Während acht Jahren hat er sich in der Leitung des PV eingesetzt und sich sehr konstruktiv eingebracht. Wir alle haben ihn als Menschen und seine wertvolle Arbeit sehr geschätzt – und: Er hat die Romandie in diesem Gremium sehr gut vertreten.

Ich durfte während diesen acht Jahren zusammen mit Jean-Pierre auch im Vorstand SEV vertreten. Auch auf dieser Ebene hatten wir immer wieder sehr interessante, wertvolle Diskussionen – und es war jeweils Jean-Pierre, der für den PV die Stimme nach interner Beratung abgegeben hatte.

Ich danke Jean-Pierre aus ganzem Herzen für seinen vorbildlichen Einsatz und wünsche ihm für seine weitere Zukunft als «gewöhnliches Mitglied» alles erdenklich Gute und weiterhin viele schöne Aufenthalte in Frankreich.

Wil, Ende Dezember 2024

Roland Schwager



Zentralvorstand

Zentralpräsident	Schwager Roland	Eggfeld 11	9500 Wil	zentralpraesident@sev-pv.ch
Vizepräsident	Derungs Marc	Aachweg 10	9322 Egnach	marc.derungs@bluewin.ch
Vizepräsident	Genevay Jean-Pierre	Rue En Fouet 8	1436 Chamblon	jean-pierre@genevay.net
Zentralkassier	Pasche Daniel	Route du Stand 38	1880 Bex	pasche38@bluewin.ch
Zentralsekretär	Bringolf Alex	Rosengässchen 9	4310 Rheinfelden	zentralsekretaer@sev-pv.ch

Sektionspräsidenten

Aargau	Röthenmund Ueli	Oberdorf 33	5703 Seon	ueli.r@seener.ch
Basel	Merz Walter	Nufenenstrasse 27	4054 Basel	praesident.pv.basel@sev-pv.ch
Bern	Krieg Max	Manuelstrasse 57	3008 Bern	praesident.pv.bern@sev-pv.ch
Biel/Bienne	Schweizer Roger	Meinisbergweg 13	2542 Pieterlen	rogerschweizer@bluewin.ch
Buchs-Chur	Niggli Christian	Grofenbrüelstrasse 2d	7323 Wangs	chniggli@hotmail.com
Fribourg	Trolliet Daniel	Chemin des Lauriers 8	1580 Avenches	daniel.trolliet@hotmail.com
Genève	Anet Serge	Chemin de l'Etang 64	1219 Châtelaine	president.pv.geneve@sev-pv.ch
Glarus-Rapperswil	Läubli René	Kreuzwiesstrasse 4	8735 St.Gallenkappel	praesident.pv.glarus@sev-pv.ch
Jura	Lachat Emile	Chemin du Ruisselet 6	2606 Corgémont	emile.lachat@bluewin.ch
Luzern	Wolf René	Wichlernstrasse 14	6010 Kriens	praesident.pv.luzern@sev-pv.ch
Neuchâtel	Egger Jean-Bernard	Rue de la Gare 2	2112 Môtiers	j-b.egger@bluewin.ch
Olten und Umgebung	Bolliger Heinz	Wilberg 6	4657 Dulliken	hebo@yetnet.ch
St.Gallen	Wenger Urs	Bachwiesenstrasse 26	9400 Rorschacherberg	urs.wenger1961@gmx.ch
Thurgau	Mazenauer Albert	Weitenzelgstrasse 23	8590 Romanshorn	albert.mazenauer@bluewin.ch
Ticino e Moesano	Biaggio Eliana	Via Monte Tabor 12	6512 Giubiasco	eliana.biaggio@hispeed.ch
Uri	Siegenthaler Andreas	Fraumattstrasse 14	6472 Erstfeld	aasieg@bluewin.ch
Wallis/Valais	Rouvinez Patrick	Place de Village 9	1272 Genolier	p_rouvinez@bluewin.ch
Vaud	Basset Roland	Rue de la Gare 30	1337 Vallorbe	rolandbasset1956@gmail.com
Winterthur-Schaffhausen	Frei Werner	Dörnlerstr. 24	8545 Rickenbach-Sulz	praesident.pv.winterthur@sev-pv.ch
Zürich	Egloff Kurt	Lerchenberg 19	8046 Zürich	kurtegloff@bluewin.ch
Frauenkommission	Leuzinger Andrea-U.	Bahnhofstrasse 12	8756 Mitlödi	andrea-ursula@bluewin.ch